16. Jahrgang, Oktober 2009 Nr. 4

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Kuckucksweg...der Weg ist das Ziel

Nein, das Gerücht stimmt nicht. Es hat sich noch kein Wanderer auf dem Kuckucksweg verlaufen, weil er dem Mellnauer Platt nicht mächtig war. Ebenso entspricht es nicht ganz der Wahrheit, dass ein Spaziergänger bei einer Steigung des Weges einen Kreislaufkollaps erlitten haben soll. Dennoch müssen wir eingestehen, dass die Schönheiten des Pfades eine gewisse Grundkondition voraussetzten. Immerhin sind auf den rund 6,5 km auch einige Höhenmeter zu überwinden.

Bobby, Gabi, Sabine, Bärbel, Ralf, Mika und Luca beim Boxenstopp

Dafür wird der Wanderer mit einer Fülle von einzigartigen Ausblicken auf unser Dorf belohnt. Für gute Unterhaltung unterwegs sorgen 10 Sprachboxen entlang des Weges, welche die Strecke auf Mellnauer Mundart beschreiben. Am Tretbecken, dem Startpunkt der Wanderung, findet der „Platt-Muffel" außerdem einen Flyer mit der auf hochdeutsch beschriebenen Wegbeschreibung vor.

Am 23. August eröffnete das MELLNAUER GEMEINDEARCHIV den Kuckucksweg. Bei strahlendem Sonnenschein folgten etwa 60 gespannte Besucher der Einladung zur ersten offiziellen Begehung. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Beteiligten sichtlich Freude an diesem Nachmittag hatten. Ob nun an der Zwischenstation am Aussichtspunkt über der Alten Höhle, oder an der vorgezogenen Endstation der Wanderung an der Kuckuckshütte, überall wurde angeregt über die Ereignisse der Wanderung geplaudert. Die Wegbeschreibung auf Mellnauer Platt, die entlang der Strecke im kleinen Sprachboxen installiert ist, sorgte für einen unterhaltsamen Spaziergang. Aber auch die Wegführung und die damit verbundenen Ausblicke auf den Ort und seine Umgebung machen Hessens ersten auf „Plattdeutsch" geführten Wanderweg zu einer Besonderheit.

Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zu dieser Idee und hoffen, dass auch zukünftige Besucher sich für den Kuckucksweg begeistern werden. Wer es bisher versäumt hat, sollte nicht zu lange warten. Da die Sprachboxen nicht winterfest sind, werden wir diese in den kommenden Wochen abbauen und zum Überwintern einlagern. Erst im nächsten Frühjahr (geplant Ostermontag) werden die Boxen wieder entlang des Weges aufgestellt und neu besprochen.

Bedanken möchten wir uns für die freundliche Genehmigung durch die Stadtverwaltung Wetter und den Hessen- Forst, dem Letzteren insbesondere für das Entgegenkommen und der Kompromissbereitschaft. Ein weiteres Dankeschön an Rudi Schumacher und Dieter Sauer für die liebevolle Gestaltung der Sprachboxen und allen Helfern, die bei der Durchführung dieses Projekts mitgewirkt haben.

Weitere Fotos über den Kuckucksweg sowie dem Erlebnisbericht eines ehemaligen Mellnauers sind auf der MeGAseite abgedruckt.

Text und Foto: Armin Völk

Vandalismus an Teichanlage	**Seite 3**
Nahwärme	**Seite 4**
Neues aus der Grundschule	**Seite 6-9**
Kuckucksweg	**Seite 12-13**
Liedblatt des Männergesangvereins	**Seite 15**
1. Mellnauer Adventsmarkt	**Seite 15**
Dorferneuerung	**Seite 17**

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner
- Uhrmachermeister -
Alte Höhle 4 A
35083 Wetter- Mellnau
Tel.: 06423-7059

Weber
Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

★★★★★

Sorglos-Rechtsschutz,
die beste Empfehlung für Ihr gutes Recht.

Da ist alles inklusive: • Familien-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz
• Wohnungs-Rechtsschutz • Verkehrs-Rechtsschutz für volljährige Kinder
Und viele starke Leistungen zusätzlich.

Service-Büro FRANK SAGEL
Fuhrstraße 17 · 35083 Wetter
Tel. 06423/543571 · Fax 543571
frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA
Versicherungsgruppe

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel/Fax.:06423-6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de

Wir machen, dass es fährt.

Lydia Löwer-Lölkes

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 06421/65710 · FAX 06421/681628
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Sie haben Träume, Wünsche und Ziele ...

... und wir haben die Lösung!

Neue Online-Präsentation:

www.familientraumjob.de

Simone Rucks
In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

Tel.: 06423-969380
Fax: 06423-969381

Steinhardt GmbH
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Dieses schöne Foto wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Fotografiert hat sie Peter Engel bereits Mitte Juni diesen Jahres. Grund für das bunte Treiben über Mellnau waren die Deutschen Meisterschaften der Gasballonfahrer. Gestartet sind sie in Mettingen im Tecklenburger Land nordöstlich von Steinfurt. Teilgenommen haben 14 Teams aus 6 Nationen.

Da die Qualität einiger Fotos durch den s/w-Druck leidet und auch nicht alle schönen Aufnahmen abgedruckt werden können, werden wir zukünftig die schönsten Bilder aus dem Mellnauer Kuckuck auch im Internet in den originalen Farben präsentieren. Wir hoffen, dass die Bilder bis Weihnachten in das Netz gestellt sind und werden in der kommenden Ausgabe sicherlich davon berichten. Auf diesem Wege soll auch vom Kuckucksweg im Laufe des Winters ein visueller Spaziergang entstehen.

(Anmerk. der Red.)

Leserbrief:

Vandalismus an der Teichanlage

Es eignete sich an einem Wochenende im August, als die, mittlerweile bekannten Täter (drei Jugendliche) ihre Unwesen trieben.

Sie verbrannten eineinhalb Festmeter Brennholz, welches an der Teichanlage von den Pächtern gelagert wurde, mehrere Gartenstühle, einen Sägeblock und einer Holzbank. Ebenso verbrannten sie einen Bienenkasten des Grundstück Eigentümers.

Rund um die Teichanlage wurden an die hundert Bierdosen und Flaschen gefunden, die innerhalb von drei Tagen von den Jugendlichen konsumiert worden. Der Alkoholkonsum hatte wahrscheinlich zur Folge, dass etwa zehn Fische in einem Plastikeimer wahrscheinlich lebend verbrannt wurden. Trotz mehreren Aufforderung das Grundstück zu verlassen und einem mündlichen Platzverweis des Grundstückbesitzers blieben die Jugendlichen noch eine zweite Nacht dort.

In dieser Nacht wurde ein Sofa und ein Leitpfosten, (der nahe liegenden Straße) auf der zu dieser Zeit sehr trockenen Wiese verbrannt. Dieses Verhalten ist grob fahrlässig, so dass wir uns entschlossen, diesen Leserbrief zu verfassen.

Die Pächter der Teichanlage: Alexander Busch, Lukas Dörr, Dominik Nitschke und Karsten Schmidt

Wie sich die Geschichte doch wiederholt. Auf der Suche nach einem Bericht über die Wahlen der vergangenen Jahre stießen wir im Kuckuck 4/1998, Seite 12-13 auf einen Artikel, der sich ebenso mit diesem Thema an selber Stelle befasste.

Anmerkung d. Redaktion

Der vorher volle Holzunterstand

Verbrannte Fische

Statusbericht aus dem Nahwärme-AK

Bei den Sitzungen nach den Sommerferien hat der AK wieder personell Aufwind erhalten und sich viel vorgenommen. Da sich die Pläne für die Biogasanlage für das nächste Jahr zu konkretisieren scheinen, hat sich auch der AK einen straffen Zeitplan zugrunde gelegt, nachdem er zum nächsten Jahr klare Fakten schaffen möchte.

Nachdem bereits in der ersten Jahreshälfte viele Informationen über Technik, Kosten, Finanzierungsmöglichkeiten u. ä. gesammelt worden sind, stehen für die kommenden Wochen vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und Projektplanung auf dem Programm. So ist für Oktober/November noch eine große Zusammenkunft aller bisher Aktiven geplant, um die bereits vorliegenden Informationen zu sammeln, gemeinsam zu sichten und den nächsten Schritt zur Umsetzung zu planen. Sobald der Termin steht, wird der Nahwärme-AK darüber informieren, damit jede(r) an der Mitarbeit Interessierte daran teilnehmen kann.

Nach wie vor sind weitere Haushalte gefragt, die sich an einem Nahwärmekonzept, wie in den letzten Kuckucks erläutert, beteiligen möchten. Auch sind von der Haushaltsbefragung im Frühjahr diesen Jahres nicht alle Karten zurückgekommen.

In den kommenden Wochen wird der AK auch hier noch mal die Fäden aufgreifen und die noch offenen Haushalte ansprechen.

Beispielhafte Projektarbeit in Jühnde - Pionierdorf in Sachen Bioenergie

In Jühnde wurden von Anfang an möglichst alle interessierten Menschen an den Planungen des Bioenergiedorfs beteiligt. Auf öffentlichen Dorfversammlungen und anderen Informationsveranstaltungen wurden die Bewohner zunächst über das Projekt informiert.

Es gründeten sich Arbeitsgruppen zu den acht Schwerpunkten Biogasanlage, Heizwerk, Energiepflanzen, Holz, Nahwärmenetz, Haustechnik, Öffentlichkeitsarbeit und Betreibergesellschaft. Diese Gruppen trafen sich mehrmals im Monat. Die gewählten Koordinatoren dieser Arbeitsgruppen tauschten sich wiederum einmal im Monat bei einem Koordinatorentreffen untereinander aus.

Der Große Ratschlag

Ein „Medium" zur Motivierung für den Umstellungsprozess sowie für dessen erfolgreiche Realisierung war in Jühnde die Organisation des öffentlichen Planungsprozesses (Girschner & Girschner-Woldt, 2007). Dieser sollte dabei helfen, eine kritische Unterstützungsbereitschaft für die Nachhaltigkeitsziele des Bioenergiedorfes zu fördern, indem öffentliche Nachdenk-, Problembearbeitungs- und Entscheidungsprozesse auch mit Lernprozessen verbunden wurden. Informations-, Beteiligungs- und Aktivierungsprozesse wurden so organisiert, dass große Teile der Dorfbevölkerung die Chance hatten, sich an der Entwicklung und Umsetzung der Vorhaben zu beteiligen. Dabei wurde gewissermaßen das Privatleben mit öffentlichen Belangen verbunden, so dass es in Jühnde zu einem gemeinsamen Erfahrungsprozess des Erprobens und des gemeinsamen Freuens an den Ergebnissen kam.

Grundsätzlich genügt es in den Planungsprozessen auf dem Weg zu einem Bioenergiedorf nicht, sich auf technische und ökonomische Perspektiven zu beschränken. Viele Lernprozesse sind schwierig, und es bedarf dabei des Einfallsreichtums, der wechselseitigen Anregung und Unterstützung aller am Bioenergiedorf Beteiligten. Genau dies muss aber systematisch organisiert werden, sonst ist die Chance der Entwicklung eines übergreifenden Problembewusstseins in den anstehenden Entscheidungsprozessen gering.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die auch zu dorfinternen Konflikten führen können, bedürfen der Entwicklung einer produktiven „Konfliktkultur". Unterschiedliche Auffassungen (...) müssen auf eine gedeihliche, produktive Weise ausgetragen werden. Dazu gehören Dialoge (...), aber auch das Verständnis für die jeweiligen Lebenslagen der beteiligten Handelnden. (...) All diese (...) Konflikte können zu einem Lern- und Erfahrungsfeld werden, in dem Solidarität entwickelt und eine gemeinsame Orientierung an den existenziellen Nachhaltigkeitsfragen entfaltet werden kann. Wenn dies gelingt, so gehört dies zu den zentralen Sinngehalten des Bioenergiedorfes. Eine Dorfgemeinschaft hat hier eine in vielfacher Hinsicht große Chance, Pionierarbeit für eine etwas bessere Welt zu leisten.

Quelle: Wege zum Bioenergiedorf, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) 2008

Für die Jugend

Wie sie beim Lesen dieses Heftes feststellen werden, haben wir unser Hauptaugenmerk auf Berichte über unsere jüngere Generation gelegt. Schon länger liegt es uns am Herzen, unsere Jugend in die Entwicklung unseres Dorfes einzubinden. Daher sind in dieser Ausgabe einige Seiten von unseren Kindergarten- bzw. Grundschülern gestaltet.

Ebenso wird im kommenden Kuckuck, der wieder vor den Weihnachtfeiertagen erscheinen soll, einiges über unsere jüngeren Mitbewohner zu lesen sein. Wir planen ein Interview mit den derzeitigen Nutzern des Jugendclubs sowie einen Erfahrungsbericht über das Wirken der Fußballjugendmannschaften in der SG Rosphe-Mellnau. Wir hoffen, den Jugendlichen damit ein Sprachrohr zu geben, um deren Wünsche und Vorstellungen über ihre Zukunft, weitergeben zu können.

Die Redaktion

skmb.de
Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Einschulung 2009

Für sechs Kinder begann am 25.08.09 ein neuer Abschnitt in ihrem Leben.

Mit den Kindern der Klasse zwei, den zukünftigen Paten für die neuen Schulanfänger und Herrn Schliesing, dem zukünftigen Klassenlehrer fährt Herr Diehl in einem geschmückten Wagen los, um das erste Kind von zu Hause abzuholen.

Die Kinder kennen diese Tradition aus Erzählungen älterer Kinder und deshalb hatte sich schon im Vorfeld eine gewisse Spannung aufgebaut.

Mareen ist aus dem Haus gelaufen und versucht zu hören, ob der Traktor schon kommt. Als der Wagen vor der Tür steht und sie von Herrn Schliesing und den Paten mit einer Brezel eingeladen wird, in den Wagen einzusteigen, wird sie etwas blass, aber besteigt trotzdem mutig den Wagen.

Tess und Tristan sind unheimlich aufgeregt und freuen sich riesig auf diesen spannenden Tag. Jannis wird abgeholt und sagt später zu seiner Mama: „Das ist der schönste Tag in meinem Leben".

Dann beginnt für alle Kinder eine kleine Reise nach Todenhausen. Die Eltern von Marie und Lukas waren besorgt, dass der Weg zu weit sein könnte. Doch schon an der ersten Abholstation hatten sich die Profis aus der 2. Klasse darüber gefreut, dass die Fahrt mit dem Traktor heute länger dauert. Marie und Lukas waren seit 6 Uhr auf den Beinen und fieberten gemeinsam auf den anstehenden Tag.

Eine Aufführung der Klasse 2, 3 und 4 begrüßt die Kinder in der Schule. Ein kleines Musical mit Handpuppen weckt Emotionen. Einige Kinder aus den Klassen drei und vier, hatten selbständig an mehreren Nachmittagen geübt und „I like to move it, move it..." aufgeführt.

Danach feierten Familie, Freunde, die Kinder aus dem Kuckucksnest und deren Erzieherinnen und die Lehrer einen sehr schönen Gottesdienst.

Frau Pfarrerin Wöllenstein hatte ihre Gitarre mitgebracht und bezog mit vielen Bewegungsliedern die Kinder in den Gottesdienst mit ein. Zum Abschluss gab es eine große Uhr zum Lernen für die Schule. Jetzt sind Mareen, Tess, Marie, Tristan, Lukas und Jannis echte Schulkinder.

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg.

www.mellnauerkuckuck.de

vom Ortsvorsteher

Hallo Mellnauer!

Erst einmal vielen Dank für die „vielen" freiwilligen Helfer, die sich am 19. September ab 8.00 Uhr auf unserem Friedhof in Mellnau eingefunden hatten! Es waren soviele, dass ich ein paar wieder nach Hause schicken musste!!!

Ein Bericht ging durch die Presse mit Bild und dem enttäuschenden Kommentar des Ortsvorstehers, aber es bleibt die Frage: Was ist falsch gelaufen?

Ich hatte den Arbeitseinsatz durch den Wetteraner Boten angekündigt, zwar erst 3 Tage vorher, aber wegen organisieren von Fachkräften ging es nicht früher.

Unsere Vereine sollten je 1 (eine) Person entsenden für den Arbeitseinsatz, hat auch nicht funktioniert.

Da frage ich mich allen Ernstes, wie soll man denn unsere Mitmenschen noch dazu bewegen, ehrenamtliche und unentgeltliche Frondienste zu leisten?

Und gerade Arbeiten am Friedhof in Eigenleistung, wo sich eigentlich jeder Erwachsene angesprochen und „betroffen" fühlen müsste!!!!

- 900 Einwohner hat Mellnau, davon ca. 300 Männer
- 50 krank
- 100 über 65 oder 70 Jahre
- 100 anderweitig beschäftigt oder eingebunden

Bleiben immer noch 50!!!! Männer!! übrig!!!

Ich möchte mich hier aber ganz besonders und herzlich bedanken bei den 6 (sechs) Mitmenschen, davon 2 Rentner die sich besonders ins Zeug gelegt hatten, die sich für den 19. September von 8. - 16.00 Uhr freimachen konnten, den Weg zu unserem Friedhof fanden, damit wir gemeinsam den „letzten Weg", den wir irgendwann alle einmal gehen werden, pflastern konnten.

DANKE

Konrad Dippel, Ortsvorsteher

www.ferienhaus-mellnau.de
wohnen in historischen Fachwerkgebäuden
• angenehmes Wohnklima durch Lehmbauweise
• Grundstück mit Garten und Feuerstelle
• großzügige und gemütliche Ausstattung
• herrliche Lage nahe der Burgruine
eMail: info@ferienhaus-mellnau.de
Info: Fam. Schubert Tel: 06423/4105 od. 0170/356 28 68

Stefan Lind
Gartenservice
Alte-Höhle 3
35083 Mellnau
Tel.: 0173/5994185

Neues von der Grundschule Mellnau

Schulfahrt zum Nationalpark Kellerwald

Am Mittwoch, den 24. 6. 2009 war unsere Schule wieder auf große Schulfahrt gefahren. Diesmal ging es zur Burg Hessenstein. Da die Fahrt diesmal nur über 3 Tage ging, haben wir, kaum auf der Burg angekommen, nur schnell unsere Sachen aus dem Bus genommen und sind weiter nach Frankenau in den Nationalpark gefahren. Als wir an der Kellerwald-Uhr (Infozentrum für Waldgeschichte) angekommen waren, empfing uns ein Naturparkranger und erklärte uns vieles. Er zeigte uns im Haus viele lebendige und ausgestopfte Tiere. Dann sind wir in zwei Gruppen jeweils mit einem Ranger und einem Lehrer in den Nationalpark gegangen. Als erstes zeigte uns unser Ranger ein gelbes Schild mit einer schwarzen Eule. Er erklärte uns, dass dieses das Zeichen für ein Naturschutzgebiet ist. Dann ging es weiter durch den Wald. Zwischendurch spielten wir einige Naturspiele, bei denen wir viel über die Bewohner des Waldes erfuhren. Als Frau Schliesing erwähnte, dass wir durch den Wald wieder zur Burg Hessenstein gehen würden, haben wir es erst nicht geglaubt. Bei einer Kirche mitten im Wald haben sich die zwei Gruppen wieder getroffen. Dort war eine längere Pause eingeplant und wir spielten wieder einige Spiele. Von dort ging es dann tatsächlich weiter zu Fuß zur Burg Hessenstein. Als wir ziemlich geschafft, aber auch sehr froh, endlich wieder bei der Burg waren, freuten wir uns sehr über ein wunderbares Abendessen.

von Phillip Becker, Nils Fries und Gian Luca Schwarz

Am zweiten Tag auf unserer Schulfahrt sind wir zu Schloss Waldeck gefahren. Als wir das Schloss sahen, fanden es alle sehr schön. Dort angekommen, gingen wir in den Schlosshof. Herr Schliesing ging in das Schloss und fragte nach einer Führung. Wir Kinder warteten mit Frau Schliesing draußen und guckten uns den Innenhof an. Als Herr Schliesing wieder kam ging es los. Wir gingen in das Schloss. Der Schlossführer zeigte uns die Folterkammer und erzählte uns Geschichten über die Zeit von früher und warum die Leute gefoltert wurden. Einige Folterinstrumente durften wir auch ausprobieren. Danach gingen wir in einen Gemälderaum und anschließend noch in den Gerichtssaal.

von Felix Völk, Julius Brössel und Marlene Becker

Von Schloss Waldeck gingen wir runter zum Edersee. Unterwegs kamen wir an einem Wassertretbecken vorbei. Dort kühlten wir erst einmal unsere Beine in dem kalten Wasser. Dann marschierten wir zu einem Spielplatz, bei dem wir uns richtig austoben konnten. Endlich kam unsere Fähre, die uns über den Edersee zur Staumauer auf die andere Seite brachte. Nachdem wir die Staumauer bewundert hatten, gab es erst einmal ein Eis bevor wir weiter zum Wildpark wanderten.

von Mika Pahlke, Niklas Pigorsch, Lorenz Klös und Leon Dippel

Als wir am Abend vom Edersee zurück auf Burg Hessenstein waren, kam nach dem Abendessen ein Mann zu uns der uns viel über Fledermäuse erklärt hat. Wir haben ein Fledermauspuzzle gelegt und der Mann hat uns präparierte Fledermäuse gezeigt. Anschließend haben wir noch ein Spiel gespielt das Fledermaus und Nachtfalter heißt. Nach dem Spiel haben wir beobachtet wie die Fledermäuse aus ihren Quartieren ausflogen und auf Jagd nach Insekten flogen. Wir konnten die Fledermäuse gut hören, da der Mann einen Apparat hatte, der die Geräusche der Fledermäuse für Menschen hörbar macht. Gegen 22.00 Uhr waren alle Fledermäuse ausgeflogen und wir gingen ins Bett. Bevor wir aber schlafen wollten, hat uns Frau Schliesing noch eine Geschichte vorgelesen. Danach haben wir alle gut geschlafen. Am nächsten Morgen haben wir noch einmal richtig gut gefrühstückt, danach unser Sachen wieder in die Koffer gepackt, die Betten abgezogen und sind dann mit den Bus wieder nach Mellnau gefahren.

von Frauke Böttner, Mathea Brandt und Lucia Feike

Fotos: Schließing

Im Wildpark haben wir viele Tiere gesehen, aber das Beste war die Vogelflugschau. Hierbei durften Felix und Frauke sogar einen Rotmilan auf die Hand nehmen und ihn dann wieder fliegen lassen. Dann ist der Mann von der Vogelschau zu uns allen mit einem Uhu auf dem Arm gekommen und hat ihn uns ganz genau gezeigt. Wir durften den Uhu sogar streicheln.

von Aaron Wagner, Vanessa Ronzheimer und Tara Holzapfel

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

Neues von der Grundschule Mellnau

Standortentwicklung Schule und Kindergarten Mellnau

Am Mittwoch, 07.10.09 fand im DGH in Mellnau eine Informationsveranstaltung zum Thema Schulstandortentwicklung Mellnau / Oberrosphe statt, zu der unser Bürgermeister Kai-Uwe Spanka eingeladen hatte. Auch Frau Wollny als Vertreterin des staatlichen Schulamtes, Herr Schrodt vom Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Schulleitung der Burgwaldschule Wetter und die Erzieherinnen der Kitas waren gekommen. Eingeladen waren alle Eltern der Schul- und Kindergartenkinder Oberrosphe und Mellnau.

Kai-Uwe Spanka gab eine kurze Zusammenfassung über die aktuelle Situation der Kitas in Mellnau und Oberrrosphe. Aufgrund immer geringer werdender Kinderzahlen in den Ortschaften und immer neuer Mindestverordnungen für Erzieherinnen, sowie den veränderten Anforderungen in den Kitas seien die „kleinen" Kitas auf Dauer nicht mehr tragfähig. Auch die Situation in den beiden Grundschulstandorten sei nicht viel besser. In Oberrosphe gibt es aktuell nur noch 3 Klassen mit wenigen Kindern und auch in den nächsten Jahren seien keine gravierenden „Kinderschwämme" zu erwarten.

Um nicht irgendwann einfach ein fertiges Konzept vorgesetzt zu bekommen, habe man sich in Zusammenarbeit mit Lehrern, Elternbeiräten und dem Bürgermeister Möglichkeiten der Umstrukturierung überlegt:

Als einzig sinnvolle Alternative erschien es einen Standort für Schule und einen Standort für Kitas zu halten. Angedacht sei wahrscheinlich der Schulstandort Mellnau mit Nutzung der neuen Schulscheune und der Standort Oberrosphe als Kindergartenstandort mit einem zweigruppigen Kindergarten.

Bei einer Sitzung im Kreishaus Anfang des Jahres wurde dieser Vorschlag dem staatlichen Schulamt und dem Kreis vorgestellt. Hier wurde von beiden Seiten signalisiert, den Vorschlag wohlwollend zu prüfen.

Wichtig war nun ein Meinungsbild aus Unterrosphe zu haben, denn eine Standort Schule mit Jahrgangsklassen sei nur mit den Kindern aus Unterrosphe zu erreichen. Die Eltern der künftigen Schulkinder aus Unterrosphe signalisierten Kai-Uwe Spanka bei einem Elternabend die Bereitschaft, die Kinder künftig in den neuen Schulstandort zu schicken. Vorraussetzung sei aber ein Bustransfer, sowie eine Mittagsbetreuung. Beides wurde von Seiten des Bürgermeisters zugesichert.

Frau Marx-Babion, Schulleiterin der Burgwaldsschule gab zu bedenken, dass Jahrgangsklassen nur für die nächsten Jahre gesichert seien, dann könne es auch zu Kombinationsklassen kommen.

Nach dieser Zusammenfassung war Raum für Diskussionen und Fragen. Von den Eltern beider Ortschaften wurde bedauert, nicht alles im Dorf halten zu können. Gleichermaßen stellte sich die Fragen der Alternative. Durch die Erschaffung von einem Schulstandort in Mellnau und einem Kindergartenstandort in Oberrosphe kann ein besseres Betreuungsangebot gewährleistet werden, was auch immer wieder positiv herausgehoben wurde.

In den nächsten Wochen solle nun von Seiten des Schulamtes eine Elternbefragung durchgeführt werden, wer sich für den Vorschlag einer gemeinsamen Grundschule Mellnau / Oberrosphe / Unterrosphe entscheiden würde.

Wichtig war es Frau Wollny nochmal deutlich zu sagen, dass jedes Elternteil des Schulbezirkes freie Wahl haben solle, sein Kind nach Wetter oder in den neuen Standort zu schicken. Ebenso könnten auch Kinder aus Wetter den neuen Standort besuchen.

Christiane Pahlke

Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER
Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 06423-92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de

Neues von der Grundschule Mellnau

Mellnauer Schüler gewinnen Solarpreis

Solarspielzeug war während der Sommerferien in so manchem Mellnauer Haushalt ein großes Thema - die Schüler der 3 und 4 Klasse sollten ein Modell mit Solarantrieb „wettbewerbsfähig" machen.

Die kreisweite Aktion bei den Grundschulen hat einen bedeutenden Hintergrund und soll als sonst eher ernsthaftes Thema, auch Kinder ansprechen.

Zum Hintergrund:

Die Beschaffung unserer Energie ist eine der wichtigsten Themen in der Gegenwart und in der Zukunft. Der Landkreis Marburg-Biedekopf hat das Ziel, bis 2040 die im Kreisgebiet benötigte Energie in der Region vollständig selbst zu erzeugen. Dann werden alle, die heute noch Kinder sind, zur handelnden Generation gehören. Daher sollen im Rahmen der Kampagne Regioenergie des Landkreises auch Kinder gedanklich und spielerisch für erneuerbeare Energien und das Thema Nachhaltigkeit begeistert werden.

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf wurde als erster Baustein ein Kreativwettbewerb für Grundschulkinder "Bauen mit der Sonne" entwickelt. Begleitend werden auch Unterrichtsmaterialien zu diesem Thema vom Schulamt zur Verfügung gestellt.

Jedes Kind bekam einen so genannten „Solarrotor". Dies ist ein mit Solarzellen besetzter Flügel mit integriertem Motor. Unten befindet sich eine Achse, die normalerweise in einem Modell steckt. Bei Sonneneinstrahlung dreht sich der Rotor wie Windmühlenflügel.

Aufgabe der Kinder war es, ein fantasie¬volles Modell zu bauen, an das der Solarrotor angebaut wird. Das konnten Hubschrauber, Propellerflugzeuge, Windmühlen oder anderer Fluggeräte sein, ebenso wie fliegende Marsmenschen oder Puppen, Tierfiguren oder andere Gebilde.

Zu gewinnen gab es neben einiger nützlicher Solargeräte wie Kamera, Solarboot und Solarwecker auch für die Schule der Siegerkinder bis zu 1000 Euro zur Gestaltung des Pausenhofes. Veranstalter war der Landkreis Marburg-Biedenkopf im Rahmen der Kampagne „RegioEnergie" zusammen mit dem staatlichen Schulamt. Unterstützt wurden sie dabei von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, der E.ON Mitte und dem Verein Sonneninitiative.

Die Preisverleihung sollte dann im Rahmen des Energieforums des Landkreises in Marburg stattfinden.

Foto: Böttner

HR-Fernsehen dreht in der Schule

Im Laufe der letzten Tage vor der Ausstellung aller Modelle im Kreishaus wurde auch das hessische Fernsehen auf die Aktion aufmerksam und suchte eine „aktiv bastelnde" Schulklasse, gar nicht so einfach, wenn alle Modelle schon fertig und abgegeben waren.

Die spontane Zusage der Mellnauer Schüler und der Lehrerin Frau Schliesing, noch mal eine Bastelstunde fürs Fernsehen abzuhalten sicherte den „Mellnauer Solarforschern" einen ganz tollen Filmbeitrag in der Hessenschau am 13. 09. 09. Jochen Schmidt vom HR hatte aus den Szenen mit den Kindern beim bauen, kleben, schneiden und anmalen der Kunstwerke einen schönen Bericht gemacht. Kein Wunder, am Tag der Aufnahmen waren die Kinder sehr engagiert, gaben Interviews in seine Kamera und da es besonders sonnig war, konnten die Modelle am Schulhof auch gleich zeigen, was sie konnten. Das Finale am 13 September, wo alle Modelle aus dem Landkreis ausgestellt wurden, war eine großartige Präsentation der Kreativität und Erfindungsfähigkeit der kleinen Ingenieure. Die begeisterten Besucher konnten über 600 Modelle sehen und mit Stimmzetteln die Sieger wählen.

Landrat Robert Fischbach und Erster Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern gaben dann die Preisträger bekannt. Insgesamt wurden 20. Plätze vergeben. Auf den ersten Platz wählten die Besucher eine solar betriebene Rennbahn einem Schüler der Emil-von-Behring-Schule, doch auch die Mellnauer Kinder konnten einen großen Erfolg verbuchen, als einzige Schule - noch dazu als eine sehr kleine Schule - wurden zwei unter die ersten 20 gewählt und durften mit aufs Siegerfoto.

„Über diesen Kreativwettbewerb habe ich mich besonders gefreut und ich habe auch nur positive Rückmeldungen bekommen. Es war hoch interessant, im Zelt die unglaublich vielseitigen und kreativen Modelle der Schüler zu sehen. Die Grundschüler von heute wachsen mit einer Selbstverständlichkeit in der Nutzung von Solarenergie auf. Sie sind es, die unser ehrgeiziges Ziel später umsetzen können, nämlich bis 2040 die im Landkreis verbrauchte Energie selbst aus regenerativen Rohstoffen zu erstellen", so Landrat Fischbach. Den Kindern in Mellnau ist neben den tollen Erfahrungen beim Basteln, mit anderen zusammen oder auch mit den Eltern in den Ferien, nicht nur das einmalige Modell geblieben und die gute Erfahrung mit der Sonnenenergie - es war auch ein spannender Vormittag mit dem Kameramann vom Fernsehen.

Volker Klös

Foto: Klös

Mellnauer Gewinner Lucia und Lorenz mit Landrat Fischbach und Schuldezernent McGovern

Gut gefrühstückt spürst du den ganzen Tag, gut geheiratet das ganze Leben.

Nach dem ereignisreichen Jahr, was Hochzeiten in Mellnau, insbesondere auf der Burg betrifft, lag der Gedanke nah, auch unseren Gesprächskreis diesem Thema zu widmen.

Der Einladung zu unserer Runde folgten spontan Margot Hack, Anntrine Tittel sowie Elisabeth und Hermann Hahn. Wir durften mit den Beteiligten einen unterhaltsamen Abend verbringen, bei dem es einiges zu erzählen gab.

Auf unsere Frage, wie die Freundschaften vor der Hochzeit gelebt wurden sagte uns Hermann Hahn: "Am Anfang durfte es nicht mal der beste Freund wissen..." Bis in die 30er Jahre war es noch überaus problematisch, jemand aus einem anderen Stand oder Konfession zu heiraten. Es soll in Mellnau auch einen Fall gegeben haben , wo der Sohn eines Bauern vom Hof gejagt wurde, weil er sich in eine Magd verliebt hatte.

Hatte sich ein Paar gefunden und war sich dem Zuspruch der Eltern nicht sicher, wurde die Beziehung oftmals geheim gehalten. Wenn die Burschen des Dorfes dies herausgefunden hatten, streuten sie eine Spur aus Sand oder Sägemehl zwischen den jeweiligen Höfen.

Die Redewendung "..dann kriegst du gestreut" war seinerzeit geläufig.

Getroffen hat man sich in der Spinnstube oder beim Schwarze Butter rühren und bei den Festen im Ort und den umliegenden Dörfern.

Hatte man sich dann entschlossen, zum Traualtar zu schreiten, war vorher noch einiges zu klären. Bisweilen war es nicht unerheblich was ein/e Heiratswillige/r mit in die Ehe brachte.

Stand doch vereinzelt die Existenz ganzer Höfe auf dem Spiel. Margot Hack brachte uns dazu einen Ehevertrag aus dem Jahre 1861 mit, in dem genau geregelt war, was in die Ehe mit eingebracht wurde. Ebenso musste die eigentliche Hochzeit organisiert werden, was in den schlechten Jahren, besonders nach dem 2.Weltkrieg, kein leichtes Unterfangen war.

In den alten Spurensicherungsheften des Archivs steht folgendes zu lesen:

Die Klein waren, haben klein gefeiert, die Groß waren, haben groß gefeiert.

Die Hochzeiten wurden nicht wie heute gefeiert, d.h. nicht so aufwendig. Eher so, wie wir heute Geburtstage feiern. Für den Arbeiterstand und für den Mittelstand gab es noch keine Torte. Sagen wir mal so: Wenn Knecht und Magd geheiratet haben, dann waren vielleicht zehn Leute da und wenn der große Bauer geheiratet hat, dann waren es vielleicht 1oo Personen. Beim Arbeiter war es die nächste Verwandtschaft und der Bauer hat sich das ganze Dorf gegriffen - da wurde halt auch ein Ochse geschlachtet. Die Klein waren, haben halt klein gefeiert und die Groß waren, haben groß gefeiert.

Das war traditionsgebunden, aber heute spielt das keine so große Rolle mehr. Damals war ein Arbeiter nicht viel wert und ein Knecht sowieso nichts. Die kleinen Mädchen wurden, sowie sie aus der Schule kamen, an den Bauern vermietet. Da kriegte der Vater einen Taler, das waren drei Mark, und wenn die Mädchen an Ostern konfirmiert waren, dann kamen sie zu dem entsprechenden Bauern. Sie bekamen dann etwa dreißig Mark für die Jahresarbeit. Das war natürlich mehr wert als heute, aber trotzdem war das nicht viel. Außerdem gab es zwei Gedeck Bettwerk, einen Anzug, ein Paar Schuhe und etwa noch einen Zentner Korn oder Hafer oder etwas Raps. Das konnte man gegen Öl eintauschen. Die Naturalien gaben die Kinder alle zu Hause ab, denn davon lebte die Familie.

An anderer Stelle war zu hören wie schwierig es überhaupt war. An Lebensmittel zu kommen.

„Die Metzgerei Daube in Wetter gab uns damals drei Pfund Fleisch, damit wir überhaupt etwas hatten. Außerdem sind wir nachts nach Simtshausen in eine Mühle gelaufen, um ein Säckelche Mehl zu holen. Nachts wurde das deshalb geholt, damit das

Der Brautwagen
Die Aufnahme wurde im Jahr 1917 auf dem Hof von „Kirschgartens" gemacht. Damals heiratete Elisabeth Busch ihren Mann. Herr Müller war Warzenbacher. Das Bild zeigt die Abfahrt des Brautwagens.
Hinten am Wagen hingen die Stühle, Die wurden umgedreht aufgehängt, damit Körbe hineingestellt werden konnten. Oben drauf lagen die Betten, Zur Verzierung wurden Bänder aus Spitze drangehängt. Die Eimer und die Töpfe wurden auch außen dran gehängt. Auf dem Wagen standen die größeren Möbelstücke: Eine Lade, ein Sofa, ein Kleiderschrank und ein Glasschrank. Das Sofa wurde so hingestellt, dass die Braut und ein paar Kinder darauf sitzen konnten. Neben der Braut stand das Spinnrad. Bei der Ankunft in Warzenbach nahm die Schwiegermutter das Spinnrad und der Bräutigam die Braut in Empfang. Die Schwiegermutter trug das Spinnrad ins Haus und der Bräutigam führte seine Braut ins Haus.
Der Brautwagen wurde von vier Pferden gezogen. Auf den Pferden saßen ein Knecht vom Hof (Herr Ronzheimer) und einer aus Warzenbach.

niemand mitkriegte, denn das Mehl durfte nur auf Bezugsscheine abgegeben werden. Die zehn Pfund Mehl wurden damals zu einem Kuchen verarbeitet. Hier im Dorf war beinahe nichts zu kriegen".

Ähnlich problematisch ging es bei der Beschaffung der Festkleidung zu. Bis Ende der 30er Jahre wurde noch überwiegend in Tracht geheiratet. Nach dem Krieg legten viele Leute ihre Tracht ab, weil sie diese nicht mehr als modern ansahen. Balzers Trinchen war wohl die letzte Mellnauerin die Anfang der 50er noch in Tracht heiratete. Da es kein Material für Kleider gab, wurde aus Bettwäsche Kleider gemacht. Ein Schuster machte aus alten Fahrradreifen Schuhe bzw. Sandalen.

Bei der Marburger Tracht trug der Mann einen schwarzen Anzug und hatte ein Sträußchen mit einer Schleife am Revers. Die Frau trug eine schwarze Tracht, auf dem Kopf die „Berzel" auf dieser, eine weiße Haube. Außerdem hatte sie einen sogenannten Bauernkranz um den Kopf. Dieser Kranz war das eigentliche Schmuckstück bei der Hochzeit. Es bestand aus Rüschen und Perlen, Schleifen und Gräsern.

Es wurde mit einem breiten Bordenband am Kopf befestigt. War bei der Braut ein Kind unterwegs, trug diese den Kranz offen. Der Kranz wurde von jeder Braut selbst besorgt, es gab ihn aber auch in Marburger Geschäften zu kaufen. Es gab den Brauch, den Kranz nach der Hochzeit an ein Mädchen weiterzugeben, das als nächstes heiraten sollte

Die Burschenschaft sang Brautlieder. Wennels Vetter begleitete die Sänger mit dem Ziehwanst. Gesungen wurde zum Beispiel:

„Es schliefen zwei Neuvermählte in einem Bette, und sie schliefen bis Frühmorgens, bis dass die Sonne aufging..."

Lisbeth Hahn wusste zu erzählen:

„Bei Donners Hochzeit wurde: "Leise rieselt der Schnee" gesungen, da viele Männer im Krieg waren und bei den daheimgebliebenen die Texte für die Brautlieder nicht bekannt waren"

Nicht alle Paare ließen sich öffentlich trauen. Wenn ein Paar zum Beispiel ein nichteheliches Kind hatte oder ein Kind unterwegs war, gingen sie Samstagabend zum Pfarrer und ließen sich trauen.

Vor einer Hochzeit fragte der Pfarrer, ob das Brautpaar heiraten musste. Wenn das Paar die Frage verneinte und es stellte sich hinterher heraus, dass es nicht stimmte, musste das Paar Strafe zahlen. Gab das Paar zu, dass es heiraten musste, dann wurde es erst nach dem Gottesdienst getraut. Viele Besucher verließen dann die Kirche und es wurde auch nicht geläutet.

Quellen:
Spurensicherungsheft
Feste und Feiern, Mai 1980
Unsere Kirche, Aug. 1982
Spurensicherung in Mellnau

Matthias Böttner u.
Armin Völk

Die Hochzeit von Karl und Elisabeth Klingelhöfer

Hochzeit nach 1945

Das war eine aufregende Sache! Wir waren aufgeregt und alle um uns herum waren aufgeregt, nur der Pfarrer Wagner hatte, wie man sagt, die Ruhe weg.

Jeder half bei den Vorbereitungen mit, die ganze Verwandtschaft und jeder gab auch etwas:

Gläser mit Rotkraut, Butter, Knochen für eine Suppe. Einen Eimer Mehl brachte jemand mit, Zucker hatte jemand anderes aufgetrieben und die Mütter machte Apfel- u. Streuselkuchen. Der Onkel und die Tante rauchten beide nicht, daher bekam ich deren Tabakmarken und dafür konnte ich Tabak und Blättchen kaufen. Den Schnaps haben wir beim Onkel in der Scheune gebraut und geschlachtet wurde vom Opa`schwarz`

Das Hochzeitskleid war von meiner Kusine, der Schleier von der Tante und der Hochzeitstrauß, echter aber gebrauchter Flieder , den hatte schon einige Tage zuvor jemand in Sarnau bei seiner Hochzeit gehabt. Ich weiß nicht mehr, wie viele Eier der gekostet hat.

Die Diakonisse hatte mir ein Kränzchen aus lebenden Myrten gemacht. Der Anzug hatte uns Herr Pitters aus einem schwarzen Samtrock meiner Mutter geschneidert. Nach allen Vorbereitungen ging es dann in die Kirche. Damals spielte Herr Sett die Orgel und wir baten ihn vorher, er möge ein nicht zu langes Vorspiel machen, damit wir nicht so lange vor dem Altar stehen müssen, weil wir doch so aufgeregt waren. Na, ja, wir standen also in der Kirche vor dem Altar und Herr Sett begann zu spielen. Er spielte 10 Minuten, 15 Minuten ... ich bekam langsam weiche Knie und er hörte nicht auf zu spielen. Da hörte ich endlich Schritte hinter mir und als ich mich drehte stand Pfarrer Wagner vor uns. Er trug die beinah komplette Soldatenkluft, genagelte Stiefel, Soldatenmantel und auf dem Rücken einen Rucksack. Er war im Dorf gewesen, um sich etwas zu Essen zu besorgen und hatte uns dabei vergessen.

So musste Herr Sett letztlich über ein halbe Stunde spielen. Dafür bekam er dann auch nach der Hochzeit ein extra großes Stück vom „Frankfurter Kranz"

Anntrine Tittel

Neues vom

MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

Herzlichen Dank...

Wir bedanken uns bei folgenden Spendern: Ulrike Wenzel, Brigitte und Josef Dege, Mario Wabnegg, Mathilde und Jakob Jesberg, Maria und Rudolf Haubfleisch

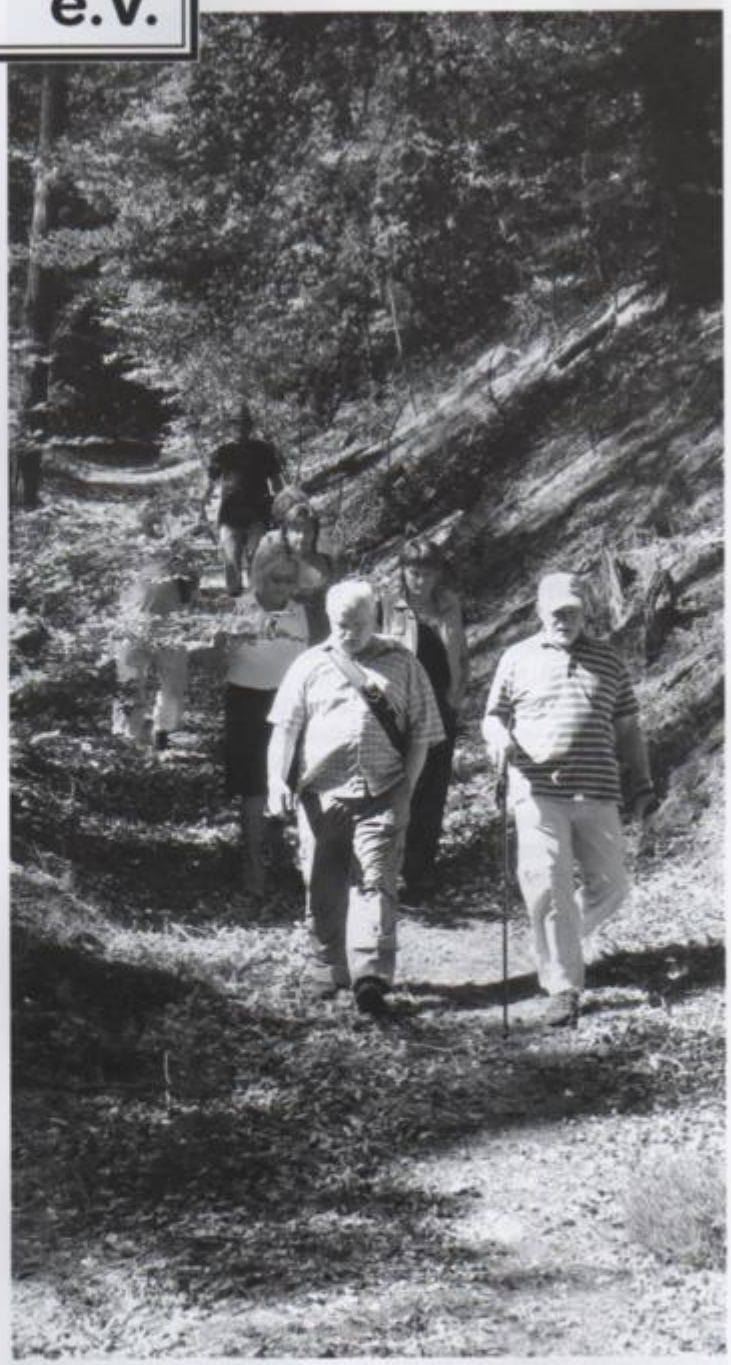
Euer Mellnauer Kuckuck

Wunderschöne Tage in Mellnau

Burghäuschen - Kuckucksweg und Kuckucks-hütte

Was für ein Wochenende: Zwei Tage haben wir in dem wunderschön sanierten Burghäuschen in der Burgstraße 61 gewohnt. Ein Erlebnis! Als einen der Höhepunkte unseres Kurzurlaubs sind wir dann am Samstag den neuen Kuckucksweg gegangen.

Nach einem Cappuccino bei Gabi wanderten Gabi, Armin, Felix, Jupp, die beiden „Holzhändler" Phillip und Julius (siehe Mellnauer Kuckuck, Oktober 2008, Seite 21), meine Frau und ich mit unserem Hund Nero am Bochtenberg und Damberg entlang zum eigentlichen Startpunkt am Parkplatz beim Forsthaus Mellnau.



MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059

Außerdem haben mitgearbeitet:
Peter Engel, Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Alexander Pahlke, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Dieter Sauer, Norbert Grosch.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.

Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg

Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 88,–, 1/2 Seite: Euro 44,–, 1/5 Seite: Euro 22,–, 1/10 Seite: Euro 11,–, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Nov. 2009 an die Redaktion.

Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

„Kuckucksweg - Ein Burgwald-Wanderweg zum Sehen, Hören und Staunen"

Ich habe wirklich gestaunt. „Drück mich" steht auf einem kleinen Kästchen. Kurz gedrückt, und schon wird man auf Mellnauer Platt begrüßt und auf das „K", das Wegzeichen des neuen Wanderweges und auf schöne Ausblicke hingewiesen. Am Fuß des Sattelkopfes führt der Weg an Manfreds „Ranch" vorbei am Waldrand entlang Richtung Geierköpfe. Das war unser Revier in der Kindheit. Die Fahrrinnen des Weges am Sattelkopf sind noch immer mit feinstem Sand gefüllt. Selbst der alte Ameisenhaufen ist noch da. Kann das sein? Der war schon vor 65 Jahren dort!

Dann gehen wir über den Hühnerberg. Hier haben Manfred und ich als 6-jährige unsere erste Zigarette geraucht. 1946 ein wahnsinnig wertvolles Tauschgut. Dann wird es steil. Selbst unser „Drück mich" fragt schnaufend „Källe, wer hät da den Weg ausgesucht?" und bestätigt, zu Luft gekommen, „Jo, häst Rächt. E richtig schienes Fläckche Ähre."

Das ist wohl wahr. Immer wieder hat man zwischen den Bäumen wunderschöne Ausblicke auf den Ort und die Burg. Der Hinweis, dass der Weg nicht Kinderwagen geeignet ist, ist sicher angebracht. Aber er ist doch ohne große Probleme zu bewältigen. Die Schönheit der Natur und die Ausblicke auf den Ort lassen diese Anstrengungen total vergessen. Ist man am 10. „Drück mich" angekommen, steht man unter der Burgmauer. Hier steht die „Kuckuckshütte". Wer wie wir Samstagnachmittag hier ankommt, kann sich mit einer Waffel mit Kirschen, Sahne und Eis zu einer Tasse Kaffee belohnen.

Wenn man dann noch einen strahlenden Sonnentag erwischt, kann es kaum etwas Schöneres geben.

Zum Schluss: Ich finde es höchst anerkennenswert, was das Mellnauer Gemeindearchiv hier geschaffen hat. Ich weiß nicht, wer da alles mitarbeitet. Solches Engagement für die Allgemeinheit ist heutzutage nicht selbstverständlich. Man sollte den Mitarbeitern einen Orden verleihen.

Mellnau hat sich sehr positiv entwickelt. Die Internetseite ist vorbildlich. Der „Mellnauer Kuckuck" ist zumindest für jemanden, der wie ich seinen Heimatort vor 50 Jahren verließ und nur selten zu Besuch kommt, eine tolle Information, der „Kuckucksweg" nur ein Beispiel für hervorragende Heimatpflege.

Danke, Armin Völk. Bitte gib diesen Dank auch an deine Mitstreiter weiter.

Wilfried Schäfer

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Die Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald" e.V. gibt für das kommende Jahr erstmals einen Burgwaldkalender heraus. Auf 13 farbigen Fotografien werden landschaftliche Schönheiten sowie schützenswerte Pflanzen und Tiere des Burgwalds gezeigt.

Der Kalender im Format A3 (hoch) kostet 10,- Euro, von denen 2,50 Euro der Vereinsarbeit der Aktionsgemeinschaft zu Gute kommen. Erhältlich ist er in Mellnau ab sofort bei: Lothar Feisel, In den Stöcken 20, Tel.: 7763, sowie in der Kuckuckshütte an der Burg.

Da die Stückzahl begrenzt ist, heißt es für alle Freunde des Burgwalds: schnell zugreifen!

Ausflug der Mellnauer Jagdgenossenschaft

Am Samstag den 31.10.09
fahren wir in den Hessenpark Neu Anspach. Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Baugruppe Mittelhessen, lernen wir die Unterschiedlichen Lebensweisen der Hessen in früheren Generationen kennen.

Anschließend besichtigen wir den Kronenhof in Bad Homburg. Dort sehen wir einen Pferdezuchtbetrieb, mit Landwirtschaft, Gastronomie und eigener Brauerei.

Anmeldung bitte bei Doris Klös-Nickel.
Tel.: 06423/2661

Stephan Lölkes, Jagdvorstand

Lölkes Lohnunternehmen

Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

Liedblatt

Männergesangverein „Waldlust" Mellnau 1886

„Kommt und macht mit, nur so machen wir Mellnau fit!"

Folgende Mitglieder wurden geehrt: Erste Reihe v. links: Vors. Günther Dippel, Johannes Althaus(60 Jahre), Hermann Hahn(60 Jahre), Reiner Hortig(25 Jahre), Fritz Rincke(25 Jahre), Herbert Becker(50 Jahre), Heinrich Busch(25 Jahre), Helmut Hermann(25 Jahre), 2.Vors. Björn Krieg

- dies war das Motto unseres diesjährigen Familientages am 13. September in und um das Mellnauer Bürgerhaus. Auftakt der Veranstaltung war ein Familiengottesdienst im DGH welcher unter Mitwirkung des Posaunenchores Wetter-Todenhausen, des Mellnauer Kirchenchores, den Kindern mit Team des Mellnauer Kindergottesdienstes, dem MGV Mellnau und unter der Leitung von Frau Pfarrerin Thierfelder sehr zu unserer Freude mit großer Beteiligung unserer Mellnauer stattfand.

Im Anschluß daran hatten wir alle Gäste eingeladen das sonntägliche Mittagsmahl bei uns mit Grillwürstchen und Pommes zu tauschen was auch gerne angenommen wurde. „Geistliche Stärkung gemischt mit musikalischer Vielfalt im vorangegangenen Gottesdienst, ergänzt mit weltlicher Speise und Trank bei froher Gesellschaft, was soll dann noch schief gehen?" Außerdem spielte auch das Wetter mit, welches die Kinder erfreute, welche sich vor der Außenterasse auf unserer Hüpfburg gar zahlreich tummelten. Gegen 13 Uhr 30 wurde dann mit verschiedenen Chorvorträgen vom Männergesangverein das weitere Programm eröffnet. In einer kleinen Feierstunde ehrte der MGV Mellnau verdiente Mitglieder für 60, 50, 40 und 25 Jahre treue Mitgliedschaft im Verein. Zur Kaffezeit wurde von Sängerfrauen in eigener Regie selbstgebackener Kuchen und Kaffee serviert welcher so manchen süßen Genießer auch einmal mehr zugreifen lies. Etwas enttäuscht waren wir aber auch, denn eigens für diese Veranstaltung hatte der MGV alle Mellnauer Vereine, Kindergarten und die Schule mit persönlichen Anschreiben eingeladen mit uns zusammen diesen Familientag mit bunten Vorträgen von und für jedermann zu gestalten. Aber leider konnten wir bis auf die schon genannten Gruppen keine Rückmeldung entgegen nehmen. Dennoch bleibt mir als Vorsitzender des MGV allen denen Danke zu sagen welche dazu beigetragen haben, einen tollen Familientag 2009 am und im DGH zu erleben. *Günther Dippel*

Informationen vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau

HVV-Nachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich

Frau Elisabeth Gritsch,
am 11. Oktober zum 75. Geb.
Herrn Horst Ruffert,
am 17. Oktober zum 85. Geb.
Herrn Heinz Grosch,
am 1. November zum 65. Geb.
Herrn Johannes Sauer,
am 5. November zum 75. Geb.
Jakob und Margareta Peter
am 28. November zur Goldenen Hochzeit
Erwin und Sabine Nickel
am 17. Dezember zur Goldenen Hochzeit

Herzliche Einladung

zum 15. Backhausfest
am 1. November
von 13.00 - 18.00 Uhr
Im Dorfgemeinschaftshaus

Es gibt wieder Hausmacher Wurst, frisches Backhausbrot und Kuchen in allen Variationen in gemütlicher Atmosphäre.

Herzliche Einladung

Der Nikolaus kommt !!
am 6. Dezember
auf die Burg Mellnau

Päckchen für die Kinder können wieder 1 Tag vor Nikolaus bei Kurt Schumacher, Konrad Dippel, Jürgen Krieg oder Margot Diehl abgegeben werden.

Neues von der Burschen- & Mädchenschaft Mellnau

Spanferkelessen auf Burg Mellnau

Am 06. September fand auf der Burg das erste Spanferkelessen der Burschen- und Mädchenschaft Mellnau statt.

Blauer Himmel lockte rund 150 Personen auf unsere schöne Burg. Sowohl Mellnauer, die ihr Mittagessen unter freiem Himmel zu sich nehmen wollten, als auch Wanderer, die sich über eine Möglichkeit freuten, sich auf der Burg zu stärken, ließen sich das Ferkel schmecken.

Das Spanferkel wurde von der Fleischerei Gerlach aus Rauschenberg zubereitet und von Wolfgang Gerlach vor Ort tellerfertig gemacht. Zusammen mit den Beilagensalaten und dem frischen Bauernbrot wurde daraus eine schmackhafte Mahlzeit.

Das schöne Ambiente der Burg verleitete die Leute dazu, trotz der frischer werdenden Temperaturen in geselliger Runde beisammen zu sitzen.

Auch die Kinder hatten ihre Möglichkeiten, sich auf der Burg zu beschäftigen und konnten sich von Sihna Lind fantasievoll schminken lassen. Das Spektakel wurde sehr positiv aufgenommen, so dass wir verkünden können: Die nächste Sau steht schon im Stall.

Einweihung Wendeplatz, Alte Höhle und Teich am Dorfgemeinschaftshaus

Am Freitag, den 9. Oktober wurde der Wendeplatz Alte Höhle und der naturnahe Teich am Dorfgemeinschaftshaus offiziell eingeweiht. Im Zuge der Dorferneuerung wurde die Umgestaltung des Wendeplatzes bewilligt. Mit Hilfe der Stadt wurde der Platz vom Hessenforst auf 15 Jahre gepachtet, Kies auf die Fahrbahn aufgetragen und die Kosten in den Haushalt eingestellt. Im Sommer haben Peter Engel, die Kindergartenkinder zusammen mit Stefan Lölkes den Platz aufgeräumt und von Ästen und Unrat befreit. Anschließend hat Georg Althaus mit einem Kollegen die Steine aufgesetzt und den Platz hergerichtet. Durch eine Holzspende von Herrn Küch konnte Michael Becker die Bänke und Tische herstellen und anbringen. Peter Engel hat dann noch an den Hang Farne gepflanzt. Schon bei der Herstellung des Platzes freuten sich die ersten Wanderer über die Möglichkeit sich dort auszuruhen und zu frühstücken. Am 9. Oktober war es nun soweit. Die Kinder konnten ihren Platz bestaunen und bei der Einweihung dabei sein. Gemeinsam ging es vom Kindergarten und der Schule zum Wendeplatz. Margot Diehl eröffnet die Einweihung. Herr Daubert und Herr Spanka haben lobende Worte in ihren Ansprachen für die Arbeit der Kinder gefunden. Die Schulklassen trugen im Anschluss an den offiziellen Teil noch das Lied „Bunt sind schon die Wälder" und den Kanon "Froh zu sein bedarf es wenig" vor. Nach einer Kräftigung bei Kaffee und Kuchen ging es dann zurück zum Dorfgemeinschaftshaus, wo auf die Kinder eine weitere Aufgabe wartete. Sie bekamen die Aufgabe mit Malkreide die Wände am Teich zu gestalten.

Da der Teich nicht mehr in der Förderung der Dorferneuerung war, mussten die Arbeiten und Kosten durch die Stadt getragen und von ehrenamtlichen Helfern verrichtet werden. Die Stadt hatte bereits im letzten Jahr den Feuerlöschteich mit Erde aufgefüllt. Die Schule und Eltern haben dann in einem Aktionstag die Ränder des Teiches von Unkraut befreit, Flachzonen eingerichtet und Kies an

den Rand aufgehäuft.

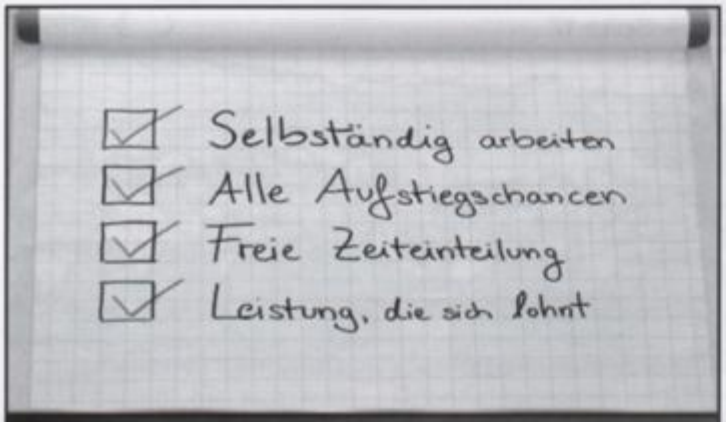
Als Belohnung für die Malarbeiten gab es zwei Malbücher für den Kindergarten und zwei Lernhefte für die Schule. Jedes der Kinder bekam zum Abschluss noch einen Bogen mit einer „Lustigen Faltkuh" zum Ausschneiden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen (Würstchen vom Grill) verabschiedeten sich die Kinder.

Ein Herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser Einweihungsfeier beigetragen haben. Ein Dankeschön auch an alle aktiven Helfer der beiden Projekte, an die Stadt Wetter, das Amt für Regionalentwicklung und Landschaftspflege und an den Hessenforst.

Ein letztes Projekt ist nun die Schulscheune. Ein Projekt, dass den Schul- oder Kindergartenstandort für Mellnau sichern hilft. Wir benötigen noch dringend einige unterstützende Hände. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Mellnau, die bereit sind, sich zu engagieren und in das Projekt einzubringen, möchte ich bitten, sich bei Hermann Hahn, Telefon 6302, zu melden. Hermann Hahn koordiniert zur Zeit die anfallenden Arbeiten, die in Eigenleistung durch den Ort erbracht werden müssen.

Fotos: Böttner

Forst- u. Gartentechnik
Inerle
Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45



Woran erkennen Sie einen interessanten Beruf?

Einen interessanten Beruf erkennen Sie an dem, was er Ihnen bietet. Bei uns bekommen Sie, was einen Traumberuf ausmacht: Eine verantwortungsvolle Aufgabe, Anerkennung Ihrer Leistung - in persönlicher und finanzieller Hinsicht. Und dazu: Ein perfektes Team. Interessiert?

Fragen Sie mich.

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Martin Schaefer
Deutschhausstr. 29
35037 Marburg
Telefon 06421/962427
www.dvag.de/Martin.Schaefer

Früher an später denken!

Deutsche Vermögensberatung

„Ich stehe Ihnen nach Absprache sehr gerne auch direkt in Mellnau zur Verfügung – einfach anrufen: **0 64 21 / 68 77-22**"

Ingo Brandt
- Verkaufsberater -

GNAU IN MELLNAU

MARBURG IST FÜR SIE NÄHER, ALS SIE DENKEN – NUTZEN SIE UNSEREN **HOL- UND BRINGSERVICE** UND UNSERE BERATUNG VOR ORT.

GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Str. 66
35039 Marburg
Tel. 0 64 21 / 68 77-0
www.gnau.de

DACIA RENAULT

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

SAUSE GmbH

SERVICE DESIGN & TECHNIK

BAD + HEIZUNG

KOMPETENT IST BESSER SERVICE

sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

STIFTUNG WARENTEST
GUT
Im Test: 27 Krankenversicherer
5 gut, 14 zufriedenstellend, 8 mangelhaft
3/97 FINANZTEST

Im Vergleich ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

Mitmachen beim Arbeitskreis Dorferneuerung!

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Krieg & Schmidt
Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

Marburger Landstr. 6,
35061 Cölbe/Bürgeln
Tel.: (06427) 9252-0;
Fax.: (06427) 9252-25

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

- **Internetanbindung**
- **EDV-Projektentwicklung**
- **Datenbankdesign**
- **Programmiersprachen**
- **Standardsoftware**

Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

Wir sind für Sie da!

Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

Konrad Müller

Bau- und Möbelschreinerei

Inh. Walter Ortmüller
Tischlermeister
Kasseler Str. 2a
35083 Wetter - Niederwetter
Telefon: 06423 / 7481
Telefax: 06423 / 4671

- Bestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Sarglager

Geprüfter Bestatter

www.bestattungen-ortmueller.de

- Haustüren
- Fenster
- Fliegengitter
- Vordächer
- Rollläden
- Bodentreppen
- Garagentore
- Dachbodendämmungen
- Gebäudeenergieberatungen
- Erstellen von Energieausweisen
- Innenausbau
- Innentüren
- Badmöbel
- Treppen
- Möbel

www.schreinerei-ortmueller.de

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

Mellnauer Hof

Das Lokal für Jung und Alt

Gutbürgerliche Küche

Speisen auch zum mitnehmen

Auf Ihren Besuch freut sich:
Fam. Blum
Simtshäuser Str.1
35083 Wetter-Mellnau
Tel:06423 - 96 44 40

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. ab 17 Uhr
Sa. 16-24 Uhr
So. 11-14 + 17-24 Uhr
Di. Ruhetag

SCALECAR

Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf

Marcus u. Werner Waldmann GbR.

Marcus Waldmann

Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de

Internet: **www.scalecar.de**

Geschichten auf der Burg verzaubern

Musik und Mystik gehen in besonderer Kulisse zusammen- die Burgruine Mellnau ist Schauplatz eines Erzählabends

Mit Märchen und frei erzählten Geschichten haben Tiska von Schlieben, Elke Conell und Walter Zühlke 150 große und kleine Zuhörer auf der Burg Mellnau begeistert. Musikalisch wurde der stimmungsvolle Abend in dem alten Gemäuer von Adelheid Neumann und Viktor Schneider begleitet.

Einmal im Monat veranstalte die Erzählerschule Burgwald nach Möglichkeit an einem besonderen Ort einen Erzählabend, berichtete der Vorsitzende Philipp Layer. Der besondere Abend auf der Burg sei zustande gekommen, weil Erzählerin Tiska von Schlieben, die auch im Klinikum für Patienten erzählt, ihren Geburtstag mit einer solchen Veranstaltung feiern wollte. Der Heimat- und Verkehrsverein Mellnau habe die Idee sofort unterstützt, sagte Layer. In den Genuss dieser Idee kamen rund 150 Zuhörer, wovon sich die jüngeren vorne auf dem Rasen direkt vor den Erzählern und Musikern platzierten. Mit großen Augen und viel Interesse hörten sie das Märchen von Dornröschen, das von Schlieben erzählte, und anschließend die Geschichte von der Steinsuppe, vorgetragen von Elke Conell. Über den Burgwald und seine Geschichte berichtete Zühlke, der daran erinnerte, dass für die Bewohner der Region der Wald vor allem Arbeitsort gewesen sei. Die „Städter" hätten all das Geheimnisvolle in die Alltagsgeschichten gewoben.

Zwischen den Geschichten, die von Schlieben auch gemeinsam mit den Zuhörern entwickelte, spielten die Geigerin Neumann und der Akkordeonspieler Schneider stimmungsvolle Stücke östlicher Herkunft. Auch der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Kurt Schumacher, zeigte sich begeistert von dem schönen Abend, bei dem sein Verein für Getränke und Sitzgelegenheiten gesorgt hatte.

Martina Koelschtzky

Fotos: Völk